

*DAS URBAR DER
OBERDORFER KAPELLENPFRÜNDE
ZU DORNBIRN*

Herausgegeben und eingeleitet

von

Alois Niederstätter

2., unveränderte Auflage



Bregenz, Vorarlberger Landesarchiv, 1984

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Einleitung	1
Editionsteil	6
Personenregister	33
Ortsregister	37
Auszug aus der Stammtafel der Dornbirner Linie der Emser	40
Schriftproben	41

EINLEITUNG

514 Jahre sind vergangen, seit in Dornbirn neben der Pfarre St. Martin eine zweite, mit einem Priester besetzte Seelsorgestation geweiht wurde, nämlich die Kapelle im Oberdorf. Das Patronatsrecht über die Pfarrkirche St. Martin im Niederdorf hatte Ritter Ulrich von Ems am 21. Mai 1388 vom Kloster Weingarten durch Kauf erworben. ¹⁾ Die Oberdorfer Kapelle war dagegen eine direkte Gründung der Emser, die danach trachteten, ihre Dornbirner Position konsequent auszubauen. Am 16. Oktober 1318 hatten sie den Mühlebacher Besitz der Ritter von Sigberg erworben. ²⁾ dann 1388, neben dem schon erwähnten Kirchensatz zu Dornbirn, den großen Kellhof vom Kloster Hofen. ³⁾ Ebenfalls gegen Ende des 14. Jahrhunderts kaufte Ulrich von Ems die Reste der Besitzungen der Edlen von Dornbirn ⁴⁾ und der ehrbaren Knechte Cuni und Ull die Cobolten ⁵⁾ auf. Aber auch Güter freier Bauern wurden von den Emsern erworben und gegen Zins den ehemaligen Besitzern zurückverliehen. ⁶⁾ Herrschaftszentrum für den Dornbirner Besitz der Ritter von Ems ⁷⁾ wurde der 1465 auf älterer Basis von Jakob I.

1) Gebhard Fischer, Urkundenauszüge aus dem Dornbirner Archive. Sonderdruck aus dem 31. Jahresbericht des k.k. Real- und Oberrealgymnasiums in Feldkirch. - Innsbruck 1886. Nr. 3.

2) Ebenda Nr. 1.

3) Ebenda Nr. 4.

4) Vorarlberger Landesarchiv, Bregenz (VLA), Urk. Nr. 871.

5) Fischer, Urkundenauszüge (wie Anm. 1). Nr. 6.

6) Andreas Ulmer, Burgen und Edelsitze in Vorarlberg und Liechtenstein. - Dornbirn 1978 (= Nachdruck der Ausgabe 1925). S. 429.

7) Siehe Ludwig Welti, Geschichte der Reichsgrafschaft Hohenems und des Reichshofes Lustenau. (= Forschungen zur Geschichte Vorarlbergs und Liechtensteins 4). - Innsbruck 1930; ders., Die Dornbirner Linie der Emser. - In: Montfort 23(1971)3. S. 264 - 305.

wiedererrichtete Turm im Oberdorf, der, wie der größere Teil der Emser Besitzungen zu Dornbirn, bis 1575 in der Hand der dortigen emsischen Nebenlinie verblieb, um dann an Graf Jakob Hannibal I. von Ems durch Verkauf zurückzufallen. Der Erneuerer des emsischen Edelsitzes im Oberdorf, Jakob I., der auch habsburgischer Vogt zu Feldkirch, Neuburg und Bludenz war, und sein Bruder Hans I. beschlossen, dem Verwaltungsmittelpunkt auch eine kirchliche Institution anzuschließen. Zu diesem Zweck ließen sie 1467 nächst dem Schloß eine Kapelle errichten, zu der sie, wie aus den einleitenden Bemerkungen zum weiter unten edierten Stiftbrief hervorgeht, eigenhändig den Grundstein legten. 1469 erfolgte die Weihe der Kapelle, an der die Erbauer 1471 eine Kaplanei stifteten. Ludwig Rapp führte aus, daß dieser Kaplan nur ein emsischer Hofkaplan gewesen sei, ⁸⁾ doch dürfen wir annehmen, daß er alsbald auch gewisse seelsorgerische Aufgaben gegenüber der Oberdorfer Einwohnerschaft übernahm, soweit sie nicht die Rechte der Pfarre St. Martin beschnitten. Auch nach dem Heimfall der Dornbirner Besitzungen an die emsische Hauptlinie blieb die Kaplanei bestehen. Der ursprüngliche Kapellenbau, aus seiner Zeit dient heute noch des Glücklein mit der Jahreszahl 1469 als Totenglocke der Pfarrkirche, wurde 1676/77 abgerissen und durch einen Neubau mit den Grundrißmaßen von etwa 8 x 23 m oberhalb der jetzigen Oberdorfer Kirche ersetzt, der 379 Personen Platz bot und auf dessen Empore sich eine Loge für die Schloßbewohner befand. ⁹⁾ Im Zuge der josephinischen Reformen wurde 1785 dieses Beneficium simplex in eine Lokalkaplanei umgewandelt,

8) Ludwig Rapp, Topographisch-historische Beschreibung des Generalvikariats Vorarlberg. IV. Bd. - Brixen 1902. S. 180.

9) Siehe Ludwig Welte, Die Dornbirner Linie der Emser. - In: Montfort 23(1971)3. S. 264 - 305. Hier S. 274f. und Franz Josef Huber, Die Burgen von Dornbirn. - In: Montfort 23 (1971)3. S. 353 - 381. Hier S. 358.

die 1888 zur Pfarre erhoben wurde. 10) Schon 1826/27 verlor die Oberdorfer Kapelle durch den Bau der neuen Kirche an der Stelle des herrschaftlichen Kaplanhauses ihre Funktion, sie diente noch einige Zeit als Magazin und wurde schließlich fast zur Gänze abgebrochen. Auf ihren Grundmauern errichtete man das Haus Luger, Kirchgasse Nr. 6. Die oben an der Zanzenberggasse an das Haus anschließende Gartenmauer soll noch die alte Apsismauer der Kapelle sein. 11)

Der Stifter einer Kirche war verpflichtet, sie mit entsprechenden Einkünften auszustatten. Zu diesem Grundstock kamen im Laufe der Zeit weitere fromme Stiftungen, besonders für Jahrtage, sei es durch die Patronatsherren oder andere, um ihr Seelenheil besorgte Personen. Zur Verzeichnung solcher Einkünfte wurden sogenannte Urbare angelegt. Jenes der Oberdorfer Kapelle ist eines der wenigen aus dem Mittelalter erhaltenen Dornbirner Exemplare dieser bedeutenden Quellengattung, ein Grund also, der die Edition des Textes nach modernen Grundsätzen notwendig erscheinen läßt.

Das Oberdorfer Urbar befindet sich heute im Vorarlberger Landesarchiv, Abteilung Handschriften und Codices, Grafenschaft Hohenems Nr. 4. Es handelt sich um ein Papierlibell mit 14 Blättern im Format 22 x 31,5 cm (Breite zu Höhe). Blatt 1 und 2 sowie 10, 11, 12, 13^r und 14 sind unbeschrieben, die Blätter 1, 5, 6, 7, 9, 12 und 13 weisen ein Hornwasserzeichen auf, das allerdings auch mit Gerhard Piccards Hilfsmitteln 12) auf Grund der Viel-

10) Rapp, Topographisch-historische Beschreibung (wie Anm. 8). S. 180ff.

11) Siehe Huber, Burgen (wie Anm. 9). S. 358.

12) Gerhard Piccard, Wasserzeichen Horn (= Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg. Wasserzeichenkartei Piccard, Findbuch VII). - Stuttgart 1979.

zahl sehr ähnlicher Wasserzeichen nicht exakt identifizierbar ist, doch weist die Form des Wasserzeichens auf eine Herstellungszeit des Papiers in der ersten Hälfte bzw. um die Mitte der Siebzigerjahre des 15. Jahrhunderts hin.

Der Einband des Stückes wurde aus einer Pergamenturkunde (südliches Pergament) gefertigt, die Haarseite liegt außen. Der Umschlag trägt zwei Archivsignaturen: No. 656 (18./19. Jh.) und HS 4 (20. Jh.). Außerdem finden wir auf der Vorderseite die dem Editionsteil vorangestellte Überschrift.

Die Blätter 2 bis 7 weisen einen aus Tintenlinien gebildeten Kasten auf, der den Schriftblock aufnimmt bzw. (Blatt 2) aufnehmen sollte. Linierungen sind nicht vorhanden.

Mehrere Hände sind an der Niederschrift des Urbars beteiligt. Hand A schrieb die Einleitung und den Stiftbrief auf Blatt 3^r bis 7^r, ebenso die Jahrzeitstiftungen auf Blatt 7^v. Von Hand B stammt der Nachtrag zum Stiftbrief auf Blatt 7^r und die Aufzeichnungen auf Blatt 8 und 9. Hand C fügt den letzten Absatz auf Blatt 9^v hinzu, von Hand D stammen die Eintragungen auf Blatt 13^v. Hand A schrieb wohl ziemlich bald nach Einrichtung der Kaplanei, die Niederschrift durch Hand B erfolgte in mehreren Etappen, die älteste Eintragung ist jene auf Blatt 7^r, dann folgen die auf Blatt 8 und 9, sie müssen zwischen 1496 und 1508 entstanden sein. Hand C ist wohl in die ersten Jahrzehnte des 16. Jahrhunderts zu datieren, Hand D dürfte auch in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts anzusetzen sein.

Es ist anzunehmen, daß die Eintragungen von den Oberdorfer Kaplänen verfaßt wurden. Einige von ihnen sind uns namentlich bekannt. Am 13. Februar 1483 wurde auf Präsentation des

des Hans von Ems nach der Resignation des Kaplans Peter Vetter Leonhard Huninger auf die Pfründe der St. Sebastianskapelle präsentiert. ¹³⁾ Vor 1497 war Lienhart von Gmünd als Kaplan im Oberdorf tätig, nach seinem Ableben verließ Jakob vom Ems die Pfründe an den Priester Oswald Ulin von Mittelberg, nachdem dieser vor dem öffentlichen Notar Niclas Schop von Bludenz zu Lindau geschworen hatte, die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten zu erfüllen. ¹⁴⁾ Oswald Ulin wurde 1501 Pfarrer von Dornbirn, er verstarb 1524. ¹⁵⁾

Das vorliegende Urbar gliedert sich auch inhaltlich in mehrere Abschnitte. Der erste Teil (Blatt 3^r) gibt eine Einführung in die Stiftung, der die Abschrift des Stiftbriefes mit der Dotierung der Pfründe (Blatt 3^r bis 7^r) folgt. Blatt 7^r enthält noch einen späteren Zusatz dazu. Auf Blatt 7^v folgt eine Jahrtagsstiftung an der Kapelle zu Ems, die anscheinend nach Dornbirn verlegt worden ist. Dem schließen sich weitere Jahrtagsstiftungen für Personen aus dem Hause Ems an (Blatt 8). Ein weiterer Abschnitt nennt die Wohltäter bzw. Zinser die aus der Dornbirner Bevölkerung stammen (Blatt 8^v - 9^v). Den letzten Teil bildet auf Blatt 13^v eine Zusammenstellung von Einkünften, die offensichtlich alle aus dem Bereich der Gemeinde Schwarzenberg an die Oberdorfer Kapelle gingen.

Editionsgrundsätze

Die Edition erfolgte nach den von Walter Heinemeyer festgelegten Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen, ¹⁶⁾ die somit an dieser Stelle nicht näher erläutern werden müssen. Es sei jedoch bemerkt, daß Konsonantenhäufungen nur in Extremfällen ohne lautliche Bedeutung normalisiert wurden.

- 13) Siehe Welti, Die Dornbirner Linie (wie Anm. 9). S. 279.
14) Josef Zösmair, Urkundenauszüge aus dem Hohenemser Archiv - In: Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins 22 (1882) S. 47 - 111, Nr. 386.
15) Rapp, Topographisch-historische Beschreibung (wie Anm. 8) S. 68.
16) Walter Heinemeyer (Hrsg.), Richtlinien für die Edition landesgeschichtlicher Quellen. - Marburg, Köln 1979.

EDITIONSTEIL

=====

- 1 Hoc ist das urber und inventar der pfründe und cappellen
in dem Oberndorff zu Thorenburen anno domini MCCCCLXXII
- Vermerckt die stuck und artickel der nñwen stifttpfründen
und cappelle, gelegen in dem Oberndorff zu Thorrenbüren,
5 besunder nach sag und begryffung ains besigelten stift-
briefs, usgegangen von den edlen und strengen herren
Hansen ¹⁾ und Jacoben ²⁾ gebrüeder von Emptz, also das
sy von nñwen dingen habent geordnet, buwen und gestyfft,
och dottdiert, bestât und volffürt, wie hernach volgt
10 und geregistriert ist etc.
- Item des ersten, so habent die benannten styffter ange-
fangen wûrcken und buwen lassen die genant cappellen und
hând den ersten stain selber personlich mit ir hand da-
ran in den grund gelegt. Und das ist geschehen an mentag
15 nechst vor unser lieben fröwen schidung im ögstmonot, als
man zalt nach Crist geburt M⁰CCCC⁰ und in dem LXVII⁰ jar. ³⁾
etc.
- Item darnach im brachmonat an sant Johans und Pälstag anno
ut supra und im LXVIII⁰ jar ⁴⁾ habend die styffter gar
20 loblichen und erlich die cappellen lassen wychen mit ernste

1) Hans I. von Ems (+ um 1393), Kammermeister und Rat Herzog Albrecht VI. von Osterreich, hatte 1458 - 1490 die Herrschaft Homberg inne, wurde 1458 vom Abt von St. Gallen mit der Feste Schneeberg und der Vogtei zu Ebringen und Talhausen belehnt, die er durch Heirat mit seiner ersten Gemahlin Benigna von Ratsamhausen an sich gebracht hatte. Seine zweite Gattin war Helena von Klingenberg. Siehe Welti, Die Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7). S. 273ff.

2) Jakob I. von Ems (+ 1508), Vogt zu Feldkirch, Neuburg und Bludenz, erbaute 1465 den Turm im Oberdorf, er war mit Walpurga von Stadion verheiratet. Siehe Welti, Die Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7). S. 273ff.

3) Am 10. August 1467.

4) Am 26. Juni 1469.

- 1 und andächtigen gottesdienste singen und lesen durch
ersame und erber priesterschaft, die allda by dem
wichtbischoff ⁵⁾ warend, die wyche und ämpter der hailigen
messen verholffen ze volbringen etc.
- 5 Item uff dasselbig zyt hät öch der wychbischoff ⁵⁾ z⁸
kilchwichi und gedulten geben gnäd und abläs XL tag
tötlich und C tag täglicher sünden etc.
- Item die kylbin in der capellen ist geordnet und gelegt
uff den nächsten sunnentag nach dem hailgen ostertag
und ist dult uff dem altar im chor z⁸ allen unser lieben
10 frowen tagen ⁶⁾ und ze sant Bastien ⁷⁾ und sant Johans tag, ⁸⁾
uff dem nebentalter z⁸ der rechten hand ist dult an sant
Anthonius ⁹⁾ a) und sant Barbaren tag, ¹⁰⁾ z⁸ der linggen
hand und uff demselben altar ist dult an sant Jacobs ¹¹⁾
15 XIIbot ^{b)} und sanct Marien Magdalenen tag. ¹²⁾

- 13) In Gottes namen amen. Ich Hans von Emptz, rytter, und
ich Jacob von Emptz, geprüder, ¹⁴⁾ veyechent offenlich
mit dysem brieff für uns und alle unser erben und tügent
kund allen den, die in fürbas ymmer sechent, lesent oder
20 hörent lesen: Wann das ist, das die hailig geschryfft
alle cristan gelöbigen getrülich raiszet und underwiset,
das wir mit unserm ^{c)} zytlichen, zergengklichen güt das
öwig, ymmerwerend güt erfolgen und erwerben sullen, umb

a) Nachfolgend Streichung einer Einfügung von Hand B.

b) Nachfolgend Streichung einer Einfügung von Hand B.

c) Auf Korrektur.

5) Konstanzer Weihbischof war Thomas Weldner, Bischof
von Agathopolis. Siehe Regesta Episcoporum Constantiensium
(REC), Bd. 4. - Innsbruck 1941. S. 474.

6) An allen Marienfefertagen.

7) St. Sebastian, 20. Jänner.

8) 24. Juni.

9) 17. Jänner.

10) 4. Dezember.

11) 25. Juli.

12) 22. Juli.

13) Der nun folgende Stiftbrief, dessen Original verschollen
ist, wurde abgedruckt bei Rapp, Topographisch historische
Beschreibung (wie Einleitung Anm. 8). S. 233ff. Als Vor-
lage diente Rapp eine heute ebenfalls nicht mehr auffind-
bare Abschrift.

14) Siehe Editionsteil, Anm. 1 und 2.

1 das uns das zittlich güt zü verendrung unser lebtagen
underzogen wirtd, das wir denn das öwig, ymmerwerend
güt mit hundertvaltem widergelt in hymelschen fröden
mit hymelschem here frölich nieszen und besitzen
5 mügen. Und wann öch nach Iere des hailgen evangelii
allmösen und gottesgäben ainen yecklichen cristan ge-
löbigen seiner sünden entladent und ainen gewissen zü-
gang zü öwiger sällikait beraittend, hierumbe das wir
dann unser sünde und misztät durch gnäd und erbärnde
10 des allmächtigen Gottes, die wir dardurch hoffen zü
erfolgen, öch entladen und zü öwiger sällikait gefördert
werden.

So haben wir Gott dem allmächtigen, der hailgen drey-
valtikait und der künigklich würdigen mütter und maget
15 Marien zü lob und würdigkait, allem himelschen here zü
eren, allen cristangelöbigen, lebenden und tötten, ze
nutz und fromen, dem durchlöchtigen, hochgeborenen
fürsten wilend ertzherzog Albrecht von Österriche 15)
loblicher gedächtnus, von dem uns hie im zit vil gnaden
20 sind beschechen, Hansen von Emptz 16) und Adelhaiden
von Emptz, geboren von Elerbach, 17) unser lieben vatter
und mütter, Gertrutten von Seben, 18) geboren von Emptz,
unser lieben swöster sälliger gedächtnüse selen, uns selbs,

15) Herzog Albrecht VI. von Österreich (*1418, + 2. 12. 1463), Hans von Ems (siehe Editionsteil Anm. 1) war bei Herzog Albrecht Rat und Kammermeister.

16) Hans Ulrich I. von Ems (+ 1449), Pfleger von Rettenberg, Thaur und Landeck, erhält 1421 Neu-Ems. Er kann als Begründer der Dornbirner Linie der Emser gelten. Siehe Welti, Geschichte (wie Einleitung, Anm. 7). Anhang.

17) Adelheid von Ellerbach, die zweite Gattin Hans Ulrich I. (Anm. 16.) aus dem schwäbischen Reichsrittergeschlecht der Ellerbach, das Ende des 16. Jahrhunderts erlosch. Siehe Ernst Heinrich Kneschke, Adelslexicon.-Leipzig 1859/70. Bd. 3. S. 83; Welti, Die Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7). S. 267.

18) Gertrud von Ems (+ vor 1470), Gemahlin des Oswald von Seben (+1465) aus dem bei Brixen beheimateten Adelsgeschlecht. Siehe Kneschke, Adelslexicon (wie Editionsteil Anm. 17) Bd. 8. S. 418; Welti, Die Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7). S. 268.

1 öch Benignosa von Emptz, geboren von Rotzenhusen, 19)
min Hansen von Emptz 20) elicher gemachel sälligen und
Helenen von Emptz, geboren von Klingenberg, 21) miner
5 yetzigen elichen gemachel und allen unsern vordern
und nachkomen und allen den, von den uns ye gütz be-
schechen ist und sunder die ir hilff und allmüssen hie-
zû geben und getân haben und hinfur in künfftig zit
10 tûnd zû furdrung ewiger sällikait ain ewige mesz in
der cappell, zû Torrenbüren im Oberdorf gelegen, Got dem
allmächtigen zû lob, so wir daselbs gebuwen und wychen
lassen haben, nemlich den mitteln altar in der ere
15 unser lieben frawen sant Marien und der lieben hailgen
und hymelfürsten sant Sebastions und sant Johannis des
töffers. Item den altar zû der rechten hand in der ere
sant Anthonyen und sant Barbaren der jungfrowen und
dem altar zû der linggen hand in der ere des hailgen
20 zwölffbotten sant Jacobs des meren und sant Marien Magda-
lenen täglich zû sprechen mit gütter vorbetrachtung,
wolbedachten synnen und mût mit allen den worten,
wârcken, rätten und getâtten, so darzû gehorten und
notdurfftig waren und als das yetz und in ewig zit
25 vor allen lutten, richtern und gerichtten, gaistlichen
und weltlichen, und allenthalb gantz krafft und macht
und unwandelbâr beliben hat und haben sol, gestiftt,
gewidmet und geordnet in aller der wise und mäs,
als hiernach mercklich begriffen und underschaiden
ist:
Nemlich also das wir und alle unser erben und nachkomen
dieselben mes und pfründ nun hinnachin in ewig zit von

19) Benignosa von Ratsamhausen (+ vor 1470), dem bedeutend-
elsässischen Adelsgeschlecht entstammend, war die erste
Gemahlin Hans I. von Ems, sie brachte ihn in den Be-
sitz von Ebringen und Talhausen. Siehe Welti, Geschichte
(wie Einleitung Anm. 7). S. 55 und Anhang.

20) Siehe Editionsteil Anm. 1.

21) Helena von Klingenberg (+ 11. 12. 1501), die Tochter d.
österreichischen Landvogtes im Thurgau, Hans von Kling-
enberg, war die zweite Gattin Hans I. von Ems. Siehe Welti
Die Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7). S. 280f.

1 ainem an den andern, als oft und dick das z^u schulden
kompt, lichen und versechen s^ullen mit namen erbern
laypriestern, die uns darz^u tögenlich und g^utt sin be-
duncken ^{d)} und erschinen ^{d)} und die daruff allwegen ainem
5 bischoff zu Costentz oder selnem vicarii presentyeren
und daruff investigyeren und bestättigen lassen, als
dann darz^u gehöret und nottdurftig ist, also das wir,
unser erben noch nachkomen darinne ^{e)} dehaigest weder
miet, gab, schencken, geburt, geschl^ucht, fr^untschaft
10 noch kainen andern zytlichen vortaille, sunder allain
die ere des allmächtigen Gotts und gemainer nutz der
mesz ansechen und vor ögen haben s^ullen ane gev^urde,
als wir Gott dem allmächtigen am jungsten tag darumb
antwort geben w^ullen ^{f)} und auch mit s^ulicher gedingte
15 und beschaydenhait, ^{f)} das ain yeglicher priester und
capplan, dem dieselb pfr^und und mesz also von uns,
unsern erben oder nachkomen ^{g)} nach vorgeschribner
wyse ^{g)} verlychen wirt, ^{h)} die mit sin selbs ⁱ⁾ lib
und ⁱ⁾ person und durch nieman andern besytze, für-
20 seche und verwese und och alle tag t^uglichs ain ge-
sprochen mesz in der obgenanten cappell habe, nemlich
uff die zit, wie sy das von uns gehaiszen werden, da-
mit es den gotzdienst z^u der pfarr nicht yrre und mit
namen wochenklich ain selmes ^{j)} am frytag ^{j)} uns und
25 unsern vordern zu ^{k)} hilf und ^{k)} trost mit collecten
und anderm, so darz^u gehöret und yegklicher wochen
nit mer denn zwen tag vyrren, es w^ure denn, das in ie ^{l)}

d) Von Hand B über der Zeile hinzugefügt.

e) Gebessert von Hand B aus darhinne.

f) Von Hand B am linken Rand hinzugefügt.

g) Mit anderer Tinte gestrichen.

h) Von Hand B über der Zeile hinzugefügt.

i) Mit anderer Tinte gestrichen.

j) Getilgt und von gleicher Hand am Rand wieder hinzugefügt.

k) Von gleicher Hand am linken Rand hinzugefügt.

l) Von gleicher Hand über der Zeile hinzugefügt.

1 zů zytten redlich und erhafft not oder sachen daran
yrzten ungevarlich und unser und unser vordern, wie
hievor standen, getrülich gedencken und allwegen am
5 sonntag in der mess offentlich verkůnden und Gott für
uns bitten nach gemainem sytten ^{m)} und ordnung ^{m)} der
hailgen krystenhait, ouch allwegen am sonntag wych-
wasser und saltz in derselben cappell segnen und da
haben. Und mit namen nun ⁿ⁾ fürhin ^{o)} jůrlich des
10 hailgen hymelfůrsten und martrers sanct Sebastians
tag in der berůrtten cappell mit syngen und lesen
hochzittlich und loblich begůn und das gotzwortt durch
sych oder ainen andern priester tůn und verkůnden,
doch in sůllicher frůge, das es den gotzdinst in der
pfarkirchen nit yerre, denn das man darzů dannocht
15 wol kumen můge. Und sygen daruff mit dem kirchherren
zů Thorrenbůren, nemlich her Hansen Amman ²²⁾ gůtlich
ůberkomen, das er und sin nachkomen uff die kirwichi
und dult derselben cappell den frůmden priestern, so
dahin komen und mess da ^{p)} haben, den ymbis und frů-
20 mal geben und das oppfer, so uff dieselben tag, ouch
alle ander tag ^{q)} ůber jar ^{q)} in ůwig zyt in derselben
cappell gefellt und geben wirt, glych halbs und der
capplan den andern halbtail niemen und mit ainandern

m) Von Hand B am rechten Rand hinzugefűgt.

n) Von Hand B ůber der Zeile hinzugefűgt.

o) hin von Hand B nachgetragen.

p) Von Hand B am linken Rand hinzugefűgt.

q) Von Hand B am rechten Rand hinzugefűgt.

22) Johann Ammann aus Ems war von Ritter Marquard von Ems am
am 7. Februar 1451 auf die durch den Tod des Kirchherrn
Bernhard Thurnher erledigte Pfarre Dornbirn prűsentiert
worden. Siehe REC. (wie Editionsteil Anm. 5). Nr. 11482.
Am 3. August 1451 wird er im Konstanzer Annatenregister
bereits als rector zu Dornbirn genannt. Siehe Manfred
Krebs, Die Annatenregister des Bistums Konstanz im 15.
Jahrhundert. - In: Freiburger Diőzesanarchiv 76 (1956).
S. 439. Er dűrfte 1473 verstorben sein, denn aus den
Konstanzer Investiturprotokollen geht hervor, daű am 26.
September 1473 Leonhard Fry von Diepoldsau auf die Pfarre
Dornbirn, vacans per obitum Joh. Amman prűsentiert worden
ist. Siehe Manfred Krebs, Die Investiturprotokolle der
Diőzese Konstanz im 15. Jh. - In: Freiburger Diőzesan-
archiv 66 - 74 (1938, 41, 50-55). S. 177.

1 grad tailen ungevarlich. Es soll ðch ain yegklicher
capplan und priester, dem dieselb cappellpfründ und
mess von uns also gelychen wirdt, uff alle höchzit-
lich tag, ðch z^u der kirwichi z^u Thorrenbüren und
5 andern zyt, wenn man vesper synget, daby sin und die
singen und begän helffen und sich uff dieselben höch-
zittlichen tag und, wenn man ain ampt in der pfarr
singen wil, darz^u schicken und sin mesz in der be-
r^urten cappell in s^ulllicher fröge haben, das er darz^u
10 ðch komen und die syngen helffen müge ungevarlich.
Och so ^{r)} sol sich ain yecklicher capplan und
priester derselben cappell und mess mit allem t^un
und län erberlich und priesterlich und nit verlässenlich
halten, als denn priesterlichem stätt zympt und z^u-
15 gehört. Und mit namen yr yecklicher, wenn im dieselb
mess und pfründ also von uns, unsern erben und nach-
komen gelychen und ainem bischoff z^u Costentz oder
synem vicarii von uns geantw^urt und daruff bestät und
confirmieret wirdt, gewonlich gel^ubt t^un, alle vor- und
20 nachgeschriben stuck und artickei getr^ulich z^u halten
und z^u volf^uren nach gemainen sytten des bystums ^{s)} z^u
Costentz ^{s)} und als ander capplanen ^{t)} und alteristen
ungevarlich. ^{t)} Welcher aber das ^uberf^ure oder sich nit
erberklich und priesterlich hielte und sich das warlich
25 erfunde, so mügen wir oder unser erben oder nachkomen
uns des vor ainem bischoff oder sinem vicarii z^u Costentz
erklagen und mit yrem rät und hylff ainem yegklichen
s^ulllichen mislebenden priester derselben pfründ und
mesz beröben und die ainem andern verlichen öne des-
30 oder derselben priester und mencklichs von yerenwegen
widersprechen, summen und yrren ungevarlich.
Ob aber ainem priester kranckhait sins libs oder ander
redlich sachen z^ustünden, damit er den ber^urten puncten

r) Über der Zeile von Hand B nachgetragen.

s) Von Hand B am linken Rand hinzugefügt.

t) Von Hand B am oberen Rand hinzugefügt.

1 und artickeln nit gnüg sin und die volbringen möchte,
die stillent im an diser pfründ kainen schaden nit
bringen nach bären ane alle ^{u)} gevärde.

5 Und umbe das die berürte mess in ewig zit nit ab-
gange, sunder nach vorgeschribner wise verseechen und
gehalten werde, öch ain yegklicher priester, dem die
von uns gelychen wirdt, sin lybnarung haben und Gott
dem allmächtigendester andächtentlicher gedienen und
10 Gott den allmächtigen für uns bytten müge, so haben
wir daran zß ainer ewigen pfründ in ledstes geschafftes
wyse recht und redlich und unwyderröffentlich gewydet,
geordnet, geschafft, vermacht und lediklich von hand
uffgeben die nachgeschribnen jährlichen gütt, zins und
15 gült:
Nämlich des ersten den wyngarten zu Thorrenbären ge-
legen, genant das Gässli, den ich Hans von Emps ²³⁾
von der Knechtenhoffin um zwayhundert pfund pfennig
erköfft ²⁴⁾ und daran gegeben hän, ist xviii mannggrab
20 reben und die wys darby ^{w)} und fur zechen pfund pfennig
gult zu gemainen jaren angeschlagen han. ^{w)}
Item xii schilling pfennig ab ainem gütt, genant Bockacker,
git yetz Diem Rauberg. ²⁵⁾

u) Von Hand B über der Zeile hinzugefügt.

v) Von Hand B über der Zeile hinzugefügt.

w) Von Hand B am linken Rand hinzugefügt.

23) Siehe Editionsteil Anm. f.

24) Am 11. November 1465 kaufte Hans von Ems von Margretta, Knechtenhoeffin zu Bernang u.a. den Weingarten zum Gässli, gelegen in Finken Bytzin, zwischen dem Weg, der Knechtenhoeffin, Jos Thouring, der Boeschin, Hans Coech Ulrich Schmitters Erben, der Mauer und der Gasse. Zösmair Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14), Nr. 249.

25) Diem Raubenberg wird am 11. November 1465 als Anstößer im Bockacker genannt. Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14) Nr. 249. 1469 fungierte er als Fürsprecher der Erben des Hans Gerer. Ebenda Nr. 272.

- 1 Item Amman Albrechts ²⁶⁾ erben i pfund xviii pfennig
ab Hermansgraben, ²⁷⁾ ist iiii mansmahd.
- Item die Stöfflin ²⁸⁾ i pfund pfennig ab den reben z^u
Stainibach, ²⁹⁾ genant des Hallen wingart by dem weg
uff gelegen. x)
- 5 Item Hans Berckman ³⁰⁾ i pfund pfennig ab ii acker
under dem Herberg und andri gütter nach uswysung der
brieff.
- 10 Item Jos Töring ³¹⁾ i pfund pfennig und viii schilling
pfennig ab Knechtenhofen mad z^u Mittenbrunnen, ³²⁾ das
usser sind zway mannmahd und andri gütter nach lut
des brieffs.

x) Von Hand B über der Zeile hinzugefügt.

- 26) Es handelt sich wohl um die Nachfahren des Hans Albrich, der 1465 und 1466 als Ammann belegt ist. Siehe Victor Kleiner, Die Gemeindeammänner von Dornbirn in alter Zeit. Sonderabdruck aus dem Vorarlberger Volksblatt. - Bregenz o. J. S. 18.
- 27) Am 11. November 1465 hatte Hans von Ems von der Knechtenhoeffin (siehe Anm. 24) u.a. vier Mannsmahd Wiese zu Stiglingen (Haselstauden), genant Hermansgraben gekauft, gelegen zwischen dem Stiglinger Rindweg, Konrad und Sigmund Schmid sowie der Herrschaft von Österreich Gut. Siehe Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 249.
- 28) Wohl Witwe nach Hans Stoeffli; dieser Zins wurde am 11. November 1465 durch Hans von Ems von der Knechtenhoeffin erworben. Siehe Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 249.
- 29) Bereich Steinebach-Bündtlitten, nördlich Dornbirn/Oberdorf.
- 30) Ein Hans Berckman amtierte von 1451 - 1464 als Ammann zu Dornbirn. Siehe Kleiner, Die Gemeindeammänner (wie Editionsteil Anm. 26). S. 19. Am 10. November 1477 wird er in einer Urkunde als verstorben genant. Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 314. Diesen Zins hatte Hans von Ems am 11. 11. 1465 von der Knechtenhoeffin erworben. Siehe ebenda Nr. 249.
- 31) Scheint am 11. 11. 1465 als Anstößer im Oberdorf sowie als Leister dieses Zinses auf, den Hans v. Ems am 11. 11. 1465 von der Knechtenhoeffin erworben hatte. Siehe Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 249.
- 32) Mittebrunnen, im Bereich der gleichnamigen Fabrik.

- 1 Item Ulman Schmid 1 pfund vii schilling pfennig ab hus und hoffstatt und ab andern güttern darzû gehören.
Item ain som wingeltz ab Berckmans wingarten zû Peters torgel.
- 5 Item i malter baider korn uss dem zechend zû Thorrenbüren.
Item i pfund viiii schilling pfennig ab der segen und müli zû Thorrenbüren. 33)
Item i pfund x schilling pfennig gend die Kemppter ab dem hof an der Egg. 34)
- 10 Item Hans Diem 35) x schilling pfennig ab dry acker in Hüffenfeld 36) gelegen.
Item i pfund pfennig ab dem hoff zû Hailgenrütli. 37)
Item ab ain hoff zû Knû 37a) x schilling pfennig, genannt Sennenhof.
- 15 Item Hainman Diem i pfund vii schilling pfennig ab dem Aichacker 38) im Nyderveld und ab dem Laym 39) im Oberfeld und ab dem acker zû Mittelveld. 40)

- 33) Vielleicht im Bereich Sägen/Achmühle. Das Emser Urbar von 1564 (VLA HS.u.Cod. Gfschft. Hohenems 4, fol. 63¹) nennt die Achmühle samt Hofstatt, auf der sie erbaut ist.
- 34) Das Urbar von 1564 (siehe Anm. 33, hier fol. 226¹) nennt die Zinsleistung eines Hofes zu Schmalenegg an die Oberdorfer Pfründe. Schmalenegg liegt südöstlich von Kehlen.
- 35) Hans Diem scheint am 5. 10. 1461 im Oberdorf als Anstößer auf. Siehe Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 242.
- 36) Die Acker des Huffenfeldes lagen östlich der heutigen Marktstraße, einer stieß direkt an diese. Siehe Zehrer, Die Dornbirner Besitzungen der Edlen von Ems. - In: Montfort 23(1971)3. S. 306 - 333. Hier S. 320.
- 37) Heiligereute, oberhalb Haselstauden zwischen Knie und Jenn.
- 37a) Knie, oberhalb Haselstauden.
- 38) Aich liegt westlich der Wallenmahdstraße, südlich von der Einmündung der Schweizer Straße. Siehe Zehrer, Die Dornbirner Besitzungen (wie Editionsteil Anm. 36). S. 311.
- 39) Zehrer leitet Laim von Lehm (für nassen, schlechten Boden) ab und lokalisiert ein so benanntes Grundstück im Bereich Sala. Siehe Zehrer, Die Dornbirner Besitzungen (wie Editionsteil Anm. 36). S. 319. Dieser Grund dürfte sich aber eher im Hatler Oberfeld befinden.
- 40) Noch heute existiert im Hatlerdorf südlich des Ortskernes der Name Mittelfeld.

1 Item Caspar Diem xi schilling pfennig ab ainem acker,
genannt der Laym, ⁴¹⁾ gât üßern weg.

Item Jörg Amman viii schilling pfennig ab dem bomgart
ob dem hus gelegen im Underdorff by dem tantzhus. ⁴²⁾

5 Item Crista Fry viii schilling pfennig ab dem bomgarten
ob dem hus gelegen im Underdorff by dem zechendstadel. ⁴³⁾

y) Item iii schilling zinsstûr am Britterberg ⁴⁴⁾ und iij
fasnachthennen und zû Gerotzegg ⁴⁵⁾ i pfund pfennig.

10 Das alles wir zû gemainen jaren xxx pfund pfennig jâr-
licher gûtl angeschlagen haben ungevarlich. ^{z)} Mit
sûllicher gedinge, das ain yecklicher priester und
caplan der berûrtten cappell und mesz, dem die also
gelychen wirt, dieselben zins und gûlt jârlich innemen,
enfachen, nûtzen, niessen und bruchen sollen und mûßen
15 nach aller ir notdurfft von uns und unsern erben und
nachkomen und mencklich daran gantz ungesumt. Doch
so sol ir kainer von kainer siner not, armût noch sach
wegen dieselben zins gar noch ain tail von derselben
cappell, mess und pfrûnd nicht versetzen noch verkôffen,
20 denn das er allain die berûrtten zins und nûtz jârlich
davon innemen und bruchen sol ungeverlich. Denn wa das
herûber beschâche, so sol es doch vor dehainen lûtten,
richtern und gerichtten, gaistlichen noch weltlichen,

y) Neuansatz von gleicher Hand.

z) Von Hand B am rechten Rand hinzugefügt.

41) Siehe Anm. 39.

42) Underdorf, der heutige Bezirk Markt. Das Tanzhaus (hier
seine bisher früheste Erwähnung) befand sich wohl in
der Nähe der Kirche. Es diente sicher, wie anderwärts,
auch als Gerichtsstätte. Siehe Karl Heinz Burmeister,
Das Tanzhaus in Vorarlberg. - In: Beiträge zur Volks-
musik in Vorarlberg und im Bodenseeraum. Hrsg. v. Walter
Deutsch und Erich Schneider. - Wien 1983. S. 147 - 163.

43) Der Zehentstadel befand sich Ecke Markt- und Realschul-
straße (alte Post). Siehe Zehrer, Die Dornbirner Be-
sitzungen (wie Editionstell Anm. 36). S. 316.

44) Britterberg, Gemeindegebiet Schwarzenberg, als zur
emsischen Grundherrschaft gehörig ausgewiesen. Siehe
Benedikt Bilgeri, Die Besiedlung des Bregenzerwaldes
in ihren Grundzügen. - In: Alemannia (1935) 1/2 und
(1936) 1-6. Hier (1936) S. 169.

45) Geroldsegg, Gemeindegebiet Schwarzenberg, gehörte zur
emsischen Grundherrschaft. Siehe ebenda S. 169.

1 enkain krafft noch macht nit haben noch hân in kain
weg, sunder sol der oder dieselben priester, die das
also getân hetten, damit dise pfründ vertorn und ver-
würckt haben, also das wir die dannenthin wol ainem
5 andern erbern laypriester lychen und nach vorgeschribner
wyse daruf ^{aa)} presentieren ^{bb)} und bestettigen lassen
mögen ^{bb)} ane des oder derselben priester, so das also
überfaren hetten, summen und yerrén an gevârd. Und umb
das ain yegklicher priester und capplan, ^{cc)} dem die vor-
10 geschriben pfründ und mesz nach vorgeschribner wyse
verlychen wirdt, der berûrten zins und gûlt in ewig
zit gewyss und haben sygen, so sullen wir und all
unser erben und nachkomen daruff ir recht gût geweren,
wesen und sin für alle abgeng och für alle irrung in
15 vâil und ansprach an allen stetten und och vor allen
lütten und gerichtén, gaistlichen und wâltlichen, wa
sy des immer bedurffen ald notdurfftig werden, gar und
gantzlich ane allen yren, costen, mangel, abgeng und
schaden.
20 Und hieruff so haben wir in stiftung diser mesz umb
mer hails willen und fürdrung ewiger sâlikait angesechen,
geordnet und gestiftt, das ain yegklicher priester und
capplan, dem die vorgeschriben pfründ und mesz von uns,
unsern erben und nachkomen nach vorgeschribner wyse ver-
25 lichen wirdt der vogenanten unser gnâdigen herren, ertz-
hertzen Albrecht von Ôsterreich ⁴⁶⁾ etc., och unser
vatter und mütter sâigen ⁴⁷⁾ und unser, wie wir am an-
fang genempt sygen, und aller unser vordern und nach-
komen jarzit und jârlichen tage nun hynanthin in ewig
30 zit zu vier mâlen im jare, nâmlich uff die vier fron-

aa) Von Hand B über der Zeile hinzugefügt.

bb) Von Hand B am Rand nachgetragen.

cc) Neuanatz von gleicher Hand.

46) Siehe Editionsteil Anm. 15.

47) Hans Ulrich I. von Ems und Adelheid von Ellerbach.

1 vasten ⁴⁸⁾ allwegen am donerstag in der berührten cappell
haben und began sollen mit viii priestern, als das er
der nünd syge, nemlich am äbent oder morgen frö, ^{dd)}
wie sich das am komelichisten füget mit ainer gesungen
5 vigili und emornot am morgen mit ainem gesungen ampt
von unser lieben frowen und darnach mit ainem gesungen
selampt öch mit verkünden derselben und mit andern ge-
wonlichen gotzdiensten und, ob wir unser begrept und
lichlegi ⁴⁹⁾ da haben wurden, mit ainem placebo und
10 seelvesper öch mit röchen und wychwasser über die greber
gän nach gemainem sytten und ordnung der krystenhait.
Und sollen öch die andern priester alle und ir yegk-
licher oder denselben zwayen ampten oder dazwyschen
ain gesprochen seelmesz haben und Gott getröblich für
15 uns bytten und umb das dieselben priester darz ^{ee)} dester
williger sygint, so sollen die hailigenpflieger der-
selben cappell, wer die in ewig zit sind oder werden,

dd) Auf Rasur.

ee) Ober der Zeile von Hand B hinzugefügt.

48) Die Quatember: Mittwoch bis Samstag nach Invocavit,
Pfungsten, Kreuzerhöhung (14. September) und Lucie
(13. Dezember).

49) Tatsächlich wurde die Oberdorfer Kapelle letzte Ruhe-
stätte für Emser aus der Dornbirner Linie. Schon Schleh
berichtet in seiner Emser Chronik von 1616: "In diser
Capell haben die von Embs auch ein Begräbnuß und ge-
styfftes Fronfasten Jahrzeit, darin ettliche auß der
Linf, so zu Dornbieren gewohnt, allda begraben ligen."
Johann Georg Schleh, Emser Chronik. - Faksimile Lindau
1980. S. 3f. An die Emser Begräbnisstätte in der Kapelle
erinnern die Totenschilder der Ritter Burkhard (+ 1536)
und Christoph (+ 1549), heute im Vorarlberger Landes-
museum, sowie der Epitaph der Sybilla von Riethelm,
der sich in der Oberdorfer Pfarrkirche befindet. Wie Franz
Josef Huber berichtet, stieß man an der letzten Jahr-
hundertwende bei Grabarbeiten im Garten des Lugerhauses
(Kirchgasse Nr. 6) zufällig auf die Emsergruft. Der
damalige Chef der Rüscherwerke, Ignaz Rüscher, ließ einen
eisernen Sarg anfertigen und ihn mit den Gebeinen der
Emser an der Nordseite des Kirchturmes von Sankt Martin
beisetzen. Siehe Franz Josef Huber, Die Burgen von
Dornbirn.-In: Montfort 23(1971)3. S. 353 - 381. Hier
S. 358.

1 denselben priestern allen und ir yegklichem, die
söllich järzitten helffen gebegän, allwegen ain
güt mäl und darzû ainen schilling pfennig geben und
sy erlich und wol haltten. Ob sich aber dehinist
5 fûgde, das mer priester dahin komen und dieselben
unser järzit also hulffin begän, die sülent öch
also gehalten und ir yegklichem das mäl und i schil-
ling pfennig geben werden.

10 Und darumbe, das dann söllich jarzit in ewig zit nit
abgange, sunder nach vorgeschribner wise getrölich
begangen werde, so habent wir daran öch in ledstes
geschäfftes wyse gewydet und geordnet ff) und
ledigklich von hand ufgeben ff) die hernach ge-
schriben zins und gelt, nämlich:

15 Item Hans Hämerli git xi schilling pfennig ab ii acker
zû Stainibach, 50) stost der ain an Rabergs bomgart,
der ander by dem Vallentor 51) an den weg.

Item iiii schilling pfennig ab dem Vallenberg 52) hat die
Hefleri gen genant der Gererhoff 53) und xv aiger.

20 Item der Rot vi schilling pfennig ab ain bomgarten,
genannt Hofacker.

Item der Schmitterhoff zû Müllibach 54) x schilling pfennig.

ff) Von Hand B am linken Rand hinzugefügt.

50) Bereich Steinebach-Bündlitten.

51) Wohl ebenfalls im Bereich Steinebach-Bündlitten auf der
Höhe Eulental (nach freundlicher Auskunft von Dr. Josef
Zehrer).

52) Fallenberg oberhalb Gehr.

53) Am 13. Oktober 1449 verkaufte Ulrich Hevel aus Dornbirn-
Oberdorf dem Hans Gerer ab Vallenberg einige Güter. Sieh
Fischer, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 1), Nr. 10

54) Josef Zehrer konnte die Hofstätte des Schmitterlehens,
Schmitterbünt und Schmittberg eindeutig in Mühlebach
lokalisieren. Siehe Zehrer, Die Dornbirner Besitzungen
(wie Editionsteil Anm 36). S. 309ff.

1 Item die Gretter iiii schilling pfennig ab dem wint-
garten, genant Sutters gart.

Item ab Hainrichsgraben iiii schilling pfennig, ist ii
mansmad, der ist vi pfennig notzins.

5 Item zů Alberschwendi ab dem hoff zů Lonbören ⁵⁵⁾ ii
schilling pfennig.

Item Berli Mollen lechen in Hattlerdorff v schilling
pfennig.

10 Item Riedi Schöler git x schilling pfennig ab des Frantzen
wingart zů der strás und x schilling pfennig ab dem andern
sinem gůt, als denn das alles die hoptbrieff, urbar
und rodel öch aigenlich innhalten. Also und mit der be-
schaidenheit, das dieselben hailgenpfleger der obgenant
15 cappel die berůrten zins und gelt nun hinnanthin alle
jar jãrllich innemen und sůllliche jarzit nach vorge-
schribner wyse davon uff alle fronvasten usrichten und dar-
zů kertzen und anders, so man uff dieselben unser jar-
zitten brucht, bezalen sůllen ane alle gevãrde. Wãre
20 aber, ob sich sůllichs dehaipnest von sůllischen zinsen
nit usrichten mőchtten, was in daran' abgienge, das
sůllent sy von der cappel nůtzen nemen. Ob in öch de-
hains jãrs ichzit daran ũber wurde, das so sůllent sy
derselben cappel an ir nutz anlegen und bewenden und
25 uns und unsern erben und nachkomen oder wen wir darzů
schiben und das enpfelchen, darumbe öch umb alle ander
cappellsachen jãrllich an sant Sebastions tag oder enmornet
ain erber rechnung tůn an alle gevãrde. Wãre öch oder
gefűgte sich, das der vorgeschriben jãrllichen zins und

55) Alberschwende, vielleicht mit dem 1379 genannten ze
lebűrr identisch. Siehe Bilgeri, Die Besiedlung (wie
Editionsteil Anm. 44). S. 162.

1 gelt, so wir an die vorbegriffen pfründ und ðwigen
mesz, ðch das vorgeschriben jårzit nach vorberörtter
wyse geordnet und gewydet haben, ainen oder mer hie-
nach über kurtz oder lang zit abgelöst wurde, als ðch
5 die ain teil zû lösen stand, so sÿllent die hailigen-
pflieger der berörtten cappell, so sy ye zû denselben
zytten pfleger sind, das hoptgût, damit man der ainen
oder mer löset oder lösen wil, zû yren handen nemen
und empfachen und das mit uns, unser erben oder nach-
10 komen oder, wem wir das von unser wegen enpfelchen,
rät, wyssen und willen wyderumb an ander jårlich gewysz
ðwig oder ablösig zins und gelt uff gÿtte gelegne gÿt,
daran man wol habent syg, nach yerem besten vermögen für-
derlich anlegen und bewenden, darmit der pfründ und mesz, d
15 glich dem jårzit dardurch kein abgang oder abbruch be-
schehe ungevarlich.
Und heruff so haben wir den hochwirdigen fürsten und
herren, hern Herman, bischoff zû Costentz ⁵⁶⁾ etc.,
unsern gnädigen herren erbetten, damit uns derselb
20 unser gnädiger herr von sundern gnaden angesehen und
begnadet hat, also das er noch sin nachkomen kainen
unsern capplån, dem dieselb cappell und ðwig mesz von
uns und unsern nachkomen nach vorgeschribner wyse ver-
lichen wirdt, mit kainer stÿr oder subsidi nit be-
25 schwären noch von in nemen wÿllen ungevarlich. ^{56a)} Es
sÿllent ðch wir, unser erben, nachkomen, styffter und
lechenherren der berörtten cappellpfründ und ðwig mesz,
wenn der von tod abgât, an kainem sinem verläsnen gÿt
nit erben, sunder sol das allweg vallen an ir nächsten
30 fründ, es wåre denn, ob ir ainer oder mer des yren
ychzit an die berörtten cappellpfründ und ðwig mesz
geben, geordnet und geschafft hetten, das sol derselben
cappellpfründ und ðwig mesz beliben, volgen und werden,

56) Bischof Hermann von Breitenlandenberg (1466 - 1474)

56a) Dazu folgende Bemerkung in den Registra subsidii
charitativi: Capellania in Oberdorf allegans exemptione
sed non est, videatur ergo postmodum, solvit 1 Pfund
Pfennig. Siehe Registra subsidii charitativi im Bistum
Konstanz am Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jh. - In:
Freiburger Diözesanarchiv NF. 8 (1907). S. 71

1 von iren frönden und erben und mencklichs von yren
wegen daran gantz ungesumpt, alles sunder arglist und
gevärde. Und des und aller vorgeschribner ding z^u
warem, offem urkünd, vestnung und versorgknus habent
5 wir obgenannt Hans ⁵⁷⁾ und Jacob ⁵⁸⁾ von Emps, ge-
brueder, baid unser aigne insigel f^{ür} uns und alle
unser erben und nachkomen offen gehalten an disen
brieff und ich pfaff Hans Amman, ⁵⁹⁾ diser zit kyrch-
herr der ber^{ür}tten pfarrkirchen z^u Thörenbüren be-
kenn ðch in disembrieff f^{ür} mich und all min nach-
10 kommen, das alle vorgeschriben sachen mit minem z^u-
t^{un}, gunst, wyssen und willen beschechen sind. ⁹⁹⁾
Des z^u urkund, so han ich min aigen insygel an den
brieff gehenckt.

hh) Item es sol ain ieclich kapplan auch darz^u in der
15 ber^{ür}tten kappell z^u den vier fronfasten ⁶⁰⁾ by den-
selben jarziten alle priester, die darz^u kumen in sinem
hus mal geben und wol halten, wie das die stiftheren
verordnet und thottiert haben lassen, damit das die
priester nit yn ain offes wurtzhus gon müsten. Item
20 der kapplan sol ouch den stifttherrn und frawen mit
mesz hon und dem gotzdiens by innen, wenn und wa inn das
f^ügt, haben, sunder damit gehorsam sin und sich dar-
wider nit setzen und trulich tersz tails sich halten,
als ain s^öllichen priester wol zimpt. Item es sol ouch
25 der dick gemelt kapplan die pf^rönd und den altar in der
dick gemelten kappellen z^u Torenbüren g^ütz willensz und
unbezw^üngen vor ainem offnen nottaryen oder sich sunst
verschriben under ainsz frumen mans insigel, by siner

gg) Die dem Abdruck von Rapp zugrunde liegende, heute nicht
mehr auffindbare Abschrift bringt folgenden Text: Des zu
warem urkund s^o han ich min aigen insigel f^{ür} mich und
mine nachkomen ouch offenlich an dissen brieff gehengkt,
der geben ist am nächsten tag nach san Marxtag des hailigen
evangelisten, des jars als man zalt nach der geburt Cristi
unsers lieben herrn tusentvierhundert und darnach im ain-
undsytbenzigtosten jare. (1471 April 26).

hh) Wechsel zu Hand B.

57) Siehe Editionsteil Anm. 1.

58) Siehe Editionsteil Anm. 2.

59) Siehe Editionsteil Anm. 22.

60) Siehe Editionsteil Anm. 48.

1 priesterlichen wirde loben und versprechen, das er
dieselben pfründ und den altar dehains wegs ver-
wechslen, verleichen noch veraberhandlen sölite noch
welte one der stifter und lehenherren oder ierer erben
5 ald nachkomen gunst, wisen und willen und söllichs
also versichern nach notturft. 61)

11) Item es ist ze wissen, das der from vest Hans
Ulrich von Emptz, her Ulrichs⁶³⁾ söligen sun von Emps,
by sinem gesunden lib hat gesetzt sin und her Rüdolffs⁶⁴⁾
10 söligen von Emps, sins Anis, und frow Osannen von Aschow,⁶⁵⁾
siner husfrowen, seiner anen und her Ulrichs söligen von
Emptz, sins vatters und frow Gertrutten Schnellmänninen,⁶⁶⁾
siner husfrowen, seiner mütter, und frow Adelhaitten von
Elerbach,⁶⁷⁾ seiner husfrowen, jarzyt ze begend mit
15 söllicher beschaldenhajt, das ain pfründer der alten
pfründ ze Emps⁶⁸⁾ ir jarzit jārlichen begän sol selb
achtend priester mit messen und sol derselb pfründer
mit dem lütpriester von Lustnow uff den abent der jar-
zyt ain vigily von den selen singen oder lesen ob dem grab.

ii) Wechsel zu Hand A.

- 61) Eine solche Verschreibung ist erhalten geblieben. Siehe Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 336.
62) Siehe Editionsteil Anm. 16.
63) Ulrich III. von Ems, 1386 bei Sempach gefallen.
64) Rudolf von Ems 1343 - 1379; Pfandinhaber von Schlanders, Vater Ulrich III. (Anm. 63).
65) Osanna von Aschau, die erste Gemahlin des Rudolf von Ems (Anm. 63), aus dem bayerischen Adelsgeschlecht der Aschau.
66) Gerburg (nicht Gertrud) Schnellmann, die Tochter des reichen Haller Salzberwerkaufsehers Heinrich Schnellmann, Richter in Hall und Pfleger in Thaur. Siehe Welti, Die Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7). S. 265.
67) Siehe Editionsteil Anm. 17.
68) Gemeint ist sicher die an der Kapelle im Dorf Hohenems bereits 1354 bestehende, zur Pfarre Lustenau gehörende Kaplanei. Siehe Rapp, Topographisch-historische Beschreibung (wie Einleitung Anm. 8). S. 317. Aus dem Text geht hervor, daß die dort erfolgte Jahrtagsstiftung des Hans Ulrich von Ems nach Dornbirn übertragen wurde. Das alte Emser Jahrzeitbuch enthält die vorliegende Stiftung zum 2. November. Siehe J. Gasser, Das alte Emser Jahrzeitbuch. - In: Alemannia 2(1927/28), S. 122-163. Hier S. 145f.

1 Derselb pfrönder der alten pfrönd sol öch denselben
syben priestern zü im ain mäl geben nach der mess zü
dem jârzyt und darzû yeglichem priester ain schilling
pfennig. Er sol öch ainem lûtpriester ze Lustnow ainen
5 schilling pfennig von der vigily, daby er sol sin an
dem äbent in yerrf denn ehafftig not. Man sol öch diser
vorgeschribner aller jârzyt begân uff den tag, als frow
Adelhait von Elerbach ⁶⁹⁾ tod ist mit viil priestern,
allediewil und der vorgenannt Hans Ulrich von Emptz ⁷⁰⁾
10 lept und wenn er einst von tods wegen, sol der vorbe-
nempt capplân syn und der vorgenannten her Rûdolffs von
Emps ⁷¹⁾ und frow Osannen von Aschow ⁷²⁾ und her
Ulrichs von Emptz ⁷³⁾ und frow Gerdrutten Schnellmänninen, ⁷⁴⁾
15 sins ännis und anen und vatter und mütter jârzit selb vierd
priester uff den tag, als er von diser welt geschaiden
ist. Und sol frow Adelhaitten von Elerbach ⁷⁵⁾ jârzit
öch selb vierd priester begân uff den tag, als sy von
diser welt geschaiden ist.
20 Und darumb so hat der vorgenannt her Hans Ulrich ⁷⁶⁾ ge-
setzt und geben ain pfund pfennig costentzer müntz ab
sinem tail des hoffs ze Müllbach ⁷⁷⁾ und xv schilling
pfenning costentzer müntz ab des Schmidbergs güt, ge-
legen under Hattlerdorff under des Lachers pönd, ⁷⁸⁾
also das der vorbenempt caplân dasselb gelt sol innemen

69) Siehe Editionsteil Anm. 17.

70) Siehe Editionsteil Anm. 16.

71) Siehe Editionsteil Anm. 64.

72) Siehe Editionsteil Anm. 65.

73) Siehe Editionsteil Anm. 63.

74) Siehe Editionsteil Anm. 66.

75) Siehe Editionsteil Anm. 17.

76) Siehe Editionsteil Anm. 16.

77) Burg und Gut Mühlebach kamen 1318 von den Rittern von Sigberg durch Kauf an die Emser.

78) Lachers Bünt, nördlich vom Lux (heute Luchs) unterhalb der Bahnlinie war das Kernstück des Schmidberglehens. Der Schmittberg selbst befand sich in Mühlebach, nordöstlich der Schmitterbünt bei der Gemeinde. Siehe Zehrer, Die Dornbirner Besitzungen (wie Editionsteil Anm. 35). S. 310ff.

1 bn all widerred siner erben und nachkomen. Er hat och
mer gesetzt, das man j̄rlich, die wil und er leyt,
sol geben uff das j̄rzit ain viertail win über tisch
und ains schilling wert brot uss dem Hofer und wenn
5 er nit ist dannen hin, öwenklich uff ye das jarzit
ain halb viertail wins über tisch und vi pfennig wert
brot ab sinem vorgenanntten wingarten, dem Hofer etc.

jj) Item man sol och z̄ß allen jarzitten der vor und nach
geschriben persona, lebendig und todt, aller gedencken
10 und sy verkunden des ersten mit den lebendigen ze bitten
fur minen junckern Jacoben von Emptz, ⁷⁹⁾ ain stifter
bemelter kapelle und pfr̄nd, och fur bed mine frowen ⁸⁰⁾
miner beder herren, her Hanssen ⁸¹⁾ s̄lgen und juncker
Jacobs ⁸²⁾ elichen gemachel, das sy ier leben bringend
15 z̄ß ain s̄lgen und ḡtten end.

Mit den todten z̄ß gedencken der durchluchtigen, hochge-
bornen fürsten und herrn ertzherzog Albrecht ⁸³⁾ und
och ertzherzogs Sigmunds, ⁸⁴⁾ bayd wilend von österich
etc., unser gnädigisten herrn loblicher gedächtnusse, von
20 denen minen herren vil gnaden ist geschehen.

Item och z̄ß gedencken juncker Hans Ulrichs von Emptz ⁸⁵⁾
und frow Adelhaitten von Emptz, geboren von Ellerbach, ⁸⁶⁾
miner herren vatter und mitter gewessen und her Hanssen
s̄lgen von Emptz, ⁸⁷⁾ ritter, ain stifter disser kappelle
25 und pfr̄nd, frow Gertrutten von Seben ⁸⁸⁾ und frow

jj) Wechsel zu Hand C.

79) Siehe Editionsteil Anm. 2.

80) Siehe Editionsteil Anm. 1 und 2.

81) Siehe Editionsteil Anm. 1.

82) Siehe Editionsteil Anm. 2.

83) Siehe Editionsteil Anm. 15.

84) Herzog Sigmund von Österreich, Landesherr Tirols und der
Vorlande (1446 - 1490; + 1496).

85) Siehe Editionsteil Anm. 16.

86) Siehe Editionsteil Anm. 17.

87) Siehe Editionsteil Anm. 1.

88) Siehe Editionsteil Anm. 18.

1 Elisabethen von Villenbach, ⁸⁹⁾ bed geboren von Emptz,
miner herren schwestern gewessen, frow Beningnosa von
Emptz, ⁹⁰⁾ geboren von Ratzenhussen, mins herren her
Hanssen ⁹¹⁾ eliche gemachel gewessen.
5 Item z^u gedencken juncker Burckartz s^aligen von Stadion, ⁹²⁾
miner frow Walpurgen ⁹³⁾ vatter gewessen und sins s^uns,
juncker Ludwigs von Stadion, ⁹⁴⁾ frow Anna von Honburg, ⁹⁵⁾
geboren von Stadion, bede miner frowen Walpurgen ge-
schwistergit gewessen und aller der, die us dem ge-
10 geschlecht von Emptz verschaiden seyen, bitten Got, habent
sich die menschen in dissem zit ie verschult, darumb
ir sel in lyden oder in pin werend, das der allm^achtig
Got gn^adigklichen darusz lassen welle von unssers ge-
betz wegen pater noster etc. und darnach der anderen
15 menschen all, die ier alm^ussen hieran geben hettind
oder sunst ingeschriben werend, der sol man och ge-
dencken und got f^ur sy bitten.

kk) Vermerckt die persona, so besunder ussert der stifter
und herren von Emptz, was und wiv^{il} jecklichs geordnet
20 und gegeben haben z^u der kappellen und den gottesdienste
alda in ewig zit damit ze folbringen, denselben selen
darumb z^u geb^urlichen zitten dest ernstlicher und trewlich
an dem ende in den empter der hailgen messen ged^acht werden,
soll dann nyemand umb sin g^ut, t^at und gotzdienst oder
25 gaben durch Got unbelonet belibet.

Des ersten so hat geordnet und geben z^u dem gotzdienste
Konrat Bayer, der benannten stiftherren alter

kk) Neuansatz von gleicher Hand.

89) Elisabeth von Ems (+ vor 1474), eine Schwester von Hans
und Jakob von Ems, sie ehelichte Klaus von Villenbach.

90) Siehe Editionsteil Anm. 19

91) Siehe Editionsteil Anm. 1.

92) Seine Einordnung ist nicht v^ollig sicher. Siehe Welti,
Die Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7). S. 277.

93) Walpurga von Stadion, Gemahlin Jakob I. von Ems.

94) Ludwig von Stadion, Schwager Jakob I. von Ems.

95) Anna von Stadion, die Schwester Walpurgas (Anm. 93), war
mit Burkhart von Homburg verheiratet. Siehe Welti, Die
Dornbirner Linie (wie Einleitung Anm. 7) S. 277.

- 1 keller ⁹⁶⁾ ist gewessen, namlich xx rinisch gulden.
Item Diem Raberg, ⁹⁷⁾ die zit der stifter amptman ge-
wessen ist, hat geordnet und darzß geben an sant
5 Anthonien taffel x guldin und jærlichs zinß ain
pfund wachs.
Item Jacob Emptzers mins juncker Jacobs von Emptz ⁹⁸⁾
ledig kind gewessen.
Item ðlrichen Gassers, den man nempt Jæcken ðlrich, hat
geordnet und darzß geben die hofstat, darauf die kappell
10 stät; ⁹⁹⁾ und des Jæcken ðlrichs sun, och genannt Jæcken
ðlrich, hat darzß geben ain kalbalen.
Item Hans Willer ¹⁰⁰⁾ hat darzß geordnet und geben die
reben und das wißlin darby zß der gassen.
Item Hans ðlman und Thoman die Wæschinger, ¹⁰¹⁾ gebrüder,
15 habent darzß geordnet und geben das hanfland gelegen im
Wißacker, ¹⁰²⁾ und wen man das hinlichen wil umb zinß,
so sol man in das gunnen vor andren.
Item die Hefflerin hat daran geben jærlichs zins iii
schilling pfennig und xv ayger ¹⁰³⁾, an dem Vallenberg.
20 Item Jos Hütter hat darzß geben das mad, genant Ochssenssetzin. ^{103a)}

-
- 96) Wohl Keller des Dornbirner Kellhofes.
97) Der emsiche Amtmann Diem Raberg wird zwischen 1465 und 1469 erwähnt, er hätte Grundbesitz beim Bockacker. Siehe Zösmair, Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 249 und 272.
98) Siehe Editionsteil Anm. 2.
99) Die Kapelle befand sich östlich der heutigen Pfarrkirche an der Stelle des Hauses Kirchgasse Nr. 6
100) Hans Willer wird am 26. Februar 1482 als Verkäufer von Rechten am Weingarten zu Steinebach, genannt Ellenbogen, erwähnt. VLA Urk. Nr. 6467.
101) Ein Hans Wächinger scheint am 25. Mai 1493 als Verkäufer eines Zinses und 1500 als Anstößer im Weissach auf. VLA Urk. Nr. 5320 und 7025.
102) Im Bereich der heutigen Weissachergasse zwischen Oberdorf und Vorderer Achmühle am fuß des Zanzenberges.
103) Eier.
103a) Eine Kaufurkunde zwischen einem Wolfurter und einem Bregenzer von 1475 nennt die Tairenbürer Ochssenssetzi "ennet der Fußach". Stadtarchiv Bregenz, Urk. Nr. 233.

1 Item Klaus Füssenegger hat geben an diss gestift vi
pfund pfennig durch siner sel willen, des zinset der
Tegen ab Kienlegk ¹⁰⁴⁾ j^ärlich iii schilling pfennig
5 und Hainrich Klotz zinset och des xviii pfennig und
Hans Murer zinset och des xviii pfennig.

Item Neß Kobelsterin, ¹⁰⁵⁾ des Buchelmans ¹⁰⁶⁾ hußfrow
hat an kappellen geben und geordnet v pfund pfennig
oder v schilling pfennig zinß j^ärlich, Ist noch nit
geben.

10 Item Hans Berckman ¹⁰⁷⁾ hat an kappellen geschafft und
verordnet v pfund pfennig, hat man bücher ¹⁰⁸⁾ umb
das gelt koft.

Item Eberlin Scholl hat an kappellen geschafft und ver-
ordnet geltz iii schilling pfennig j^ärlichs zinß, sol
15 Eberlin Töfffer gen.

Item Sebach hät an kappellen verordnet und geschafft ii
aymer win j^ärlichs zinß, git letz die Grettlerin ¹⁰⁹⁾

Item Hans Diem, ¹¹⁰⁾ Hainimans sun, ¹¹¹⁾ hät an kappellen

104) Kehllegg.

105) Sie steht möglicherweise mit dem ehemdem in Dornbirn be-
güterten Edelgeschlecht der Cobolten, die 1393 als Ver-
käufer aufscheinen, in einem Zusammenhang. Siehe Fischer,
Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 1). Nr. 6.

106) Die Brüder Hans und Konrad Bühelman werden am 13. Dezem-
ber 1486 als Käufer eines Baumgartens, genannt Mületal
und eines Hauses im Weppach genannt. VLA Urk. Nr. 1200.

107) Ob es sich um jenen Hans Berckman handelt, der zwischen
1451 und 1461 österreichischer Ammann zu Dornbirn war
und der 1471/77 verstorben ist (Siehe Kleiner, Die Ge-
meindeammänner (wie Editionsteil Anm 26). S. 19), läßt
sich nicht mit Sicherheit feststellen, denn am 27 Dezem-
ber verkaufte ein weiterer Hans Berckman der Oberdorfer
Pfründe Zinse von einem Acker im Laim beim Salach und
von zweien Äckern im Hatler Unterfeld. Siehe Zösmair,
Urkundenauszüge (wie Einleitung Anm. 14). Nr. 331.

108) Wohl zur Anschaffung von Meßbüchern.

109) Siehe S.20.

110) Siehe S.15.

111) Siehe S.15.

- 1 verordnet und geschafft iii guldin, die sol sin brüder
Ulrich Diem s^gig.
- Item Petter Amanegkers frow hat verordnet und geschafft
ain pfund pfennig durch her Ulrich T^gffer.
- 5 Item W^gltz G^gttler ¹¹²⁾ hat geordnet und verschafft der
kappellen 1 pfund pfennig per kirchherrn ¹¹³⁾ und Tomen
W^gschinger.
- Item Albrecht Edelher hat an die kappellen geschafft und
verordnet j^grlchs zinß iiii schilling pfennig umb wachs;
10 das sollet sant Martins hailigenpflieger geben.
- 11) Item ze wissen, das Albertus Albrich die nünundzwaintzig
schilling pfennig zins ^{mm)} ab der segen und müli, ¹¹⁴⁾ z^g
Torenbüren gelegen, abgelöbt hat, darumb er nun füro
dem caplon im Oberdorff nütz schuldig me ist. Dagegen
15 sind gewendt nün schilling pfennig zins von Thoman
Rümelin ab dem g^gbt und garten under sinem hüß, me vier
schilling von Hansen Schollen auch demselben g^gbt unden
an Thoman Rümelins, me sol geben Hans Heffel j^grlch
zechen pfund pfennig zins, ⁿⁿ⁾ darumb sol er die pfrond
20 vergütten. ^{oo)}
- pp) Item die stür an dem Schwartzenberg ¹¹⁵⁾ ist viii
pfund iiii schilling pfennig und v henna, gehört meinen
herren von Emps ii und dem caplo iii.

11) Wechsel zu Hand C.

mm) Von gleicher Hand am rechten Rand hinzugefügt.

nn) Von gleicher Hand über der Zeile hinzugefügt.

oo) Es folgen drei unbeschriebene Blätter.

pp) Wechsel zu Hand D.

112) Am 27. Dezember 1482 wird G^gttler als Anstößer im
unteren Hatlerfeld genannt. Siehe Zösmair, Urkunden-
auszüge (wie Einleitung Anm. 14), Nr. 331.

113) Gemeint ist sicherlich der Kirchherr der Pfarre
Dornbirn.

114) Siehe Editionsteil Anm. 33.

115) Gemeinde Schwarzenberg/Bregenzerwald.

- 1 Item zum ersten ii pfennig notzins ab dem Geyßkopf. ¹¹⁶⁾
Item Heinrich am Tobel ¹¹⁷⁾ soll iiiii schilling pfennig
und iii haller.
Item der Schuchmacher i schilling vii pfennig.
- 5 Item Cristan Sibar xliii schilling pfennig.
Item Hans Berchtold sol vi schilling und i pfennig von
seines selligen wegen, me von Jossen am Rain ¹¹⁸⁾ wegen
v schilling und ii pfennig.
Item Petter Berchtold sol vi schilling und i pfennig von
10 seines vatters selligen wegen, me viiii pfennig von Dli
Sibers wegen.
Item Agt im Bach ¹¹⁹⁾ sol ain schilling pfennig.
Item Hainrich Ritter sol i schilling vi pfennig.
Item mer sein schwager Linhart auch ain schilling und
15 vi pfennig.
Item des Schmückers erben sollend x schilling pfennig
minders ains hallers, sol yetz Steffan Sieber.
Item Linhart Flatz sol iii schilling und i pfennig.
Item Sigmund Jegers erben vi schilling und viii pfennig.
- 20 Item die Rätzi auf dem Brand ¹²⁰⁾ sol i schilling und iii
pfennig git yetz Hemmis (...?) v pfennig, me Gorius Buscher
v pfennig, me Caspar Gilg v pfennig.
Item der Bonacker sol ii schilling iii pfennig, gibt
-
- 116) Gaiskopf, nördlich Bödele.
117) Tobel, Gemeindegebiet Schwarzenberg. Siehe Bilgeri, Die
Besiedlung (wie Editionsteil Anm. 44). S. 169.
118) Rain, Gemeindegebiet Schwarzenberg, siehe ebenda S. 170.
119) Wohl Bächler, Gemeindegebiet Schwarzenberg. Siehe eben-
da S. 169.
120) Brand, Gemeindegebiet Schwarzenberg, siehe ebenda S. 169.

- 1 Hennl Besserater viii pfennig, me Caspar Walsers erben
vi schilling pfennig, me Sigmund Jeger ii pfennig, me
Claus Brun und sin sun viii pfennig.
- 5 Item iii pfennig ab Lüten Bonacker gibt Claus Brun
allain.
- Item Thoma Syber sol viiii pfennig.
- Item des Grebern ze Britterberg ¹²¹⁾ sol x schilling iii
pfennig.
- 10 Item die Darrer sollend xxxv schilling und i pfennig und
ii henna.
- Item zum ersten gibt Hainrich Darar xiii schilling pfennig
und viii pfennig, me sein schwager Hans Huser xi schilling
und iii haller, me sein schwester Anna viii schilling und
viii pfennig.
- 15 Item Adam sol iii schilling und viii pfennig.
- Item Joß am Rain ¹²²⁾ sol v schilling und iii haller.
- Item Hans Oberhüssar sein schwager sol xviii pfennig.
- Item die Stoltzlerin ii schilling i pfennig.
- Item Mig sol iii schilling pfennig und iii haller.
- 20 Item das Knollf sol iii schilling pfennig und iii haller.
- Item Manssen Ratzen erben sollend iii schilling pfennig
und iiii pfennig vom Britterberg, ¹²¹⁾ me die vom Ratzen ¹²³⁾
gemein ii schilling und iiii pfennig.
- Item die in der Rütli ¹²⁴⁾ sollend x pfennig, gibt Jos
25 Stadler und sein selben.

121) Britterberg, Gemeindegebiet Schwarzenberg, siehe Bilgeri
Die Besiedlung (wie Editionsteil Anm. 44) S. 169.

122) Rein, Gemeindegebiet Schwarzenberg, siehe ebenda S. 170.

123) Ratzen, Gemeindegebiet Schwarzenberg, siehe ebenda
S. 170.

124) Reute, Gemeindegebiet Schwarzenberg, siehe ebenda S. 170

- 1 Item Jacob KeBlar auf dem Brand ¹²⁵⁾ sol zechenthalben
vliiii schilling pfennig, von des Bechtars wegen und von
des Kaufmans güt xviii pfennig.
Item Hans Brünlin sol iii pfennig.
- 5 Item des Langen gut gibt iiii pfennig, gibt Hans Grebar.
Item Jerg Feurstain gibt i pfennig.
Item Hainrich Grebar i pfennig.
Item Hans Sutter zu Bilgrin ¹²⁶⁾ iiii schilling und ii
pfennig.
- 10 Item das BÜschersgütt zu Geratzegg ¹²⁷⁾ sol vi schilling
und viiii pfennig.
Item Anna Bessareter von Geratzegg ¹²⁷⁾ sol vi schilling
und viiii pfennig.
Item Anna Besserater ab der Besserreten ii schilling und
15 iii pfennig.

125) Brand, Gemeindegebiet Schwarzenberg, siehe Bilgeri, Die
Besiedlung (wie Editionsteil Anm. 44) S. 170.

126) Bilgeri, Gemeindegebiet Schwarzenberg, ebenda S. 169.

127) Geroldsegg, Gemeindegebiet Schwarzenberg, ebenda S. 169.

PERSONENREGISTER

A

Adam 31
Agt im Bach 30
Albrecht, Amman 14
Albrecht VI., Hz. von Öster-
reich 6, 8, 17, 25
Albrich, Albertus 29
Albrich, Hans 14
Amanegker, Petter 29
Amman, Hans 11, 22
Amman, Jörg 16
Aschau, Osanna von 23,
24

B, P

Bach, Agt im 30
Bayer, Konrat 26
Bechtar, der 32
Berchtold, Hans 30
Berchtold, Petter 30
Berckman 15
Berckman, Hans 14, 28
Bessareter (Besserater),
Anna 32
Besserater, Henni 31
Peter 15
Boeschin, die 13
Breitenlandenbergr, Hermann
von, Bischof 21
Brun, Claus 31

Brümlin, Hans 32
Buchelman, der 28
Bühelman, Hans 28
Bühelman, Konrad 28
Buscher, Gorius 30
Büscher, der 32

C, K

Kaufman, der 32
Kempter, die 15
KeBlar, Jacob 32
Klingenberg, Hans von 9
Klingenberg, Helena von 6,
9
Klotz, Hainrich 28
Knechtenhöffin, Margretta
13, 14
Knolli, das 31
Kobolterin, NeB 28
Cobolten, die 28
Cobolten, Cuni und Ulrich die
1
D, T
Darrer, die 31
Darrer, Anna 31
Darer, Hainrich 31
Tegen, der 28
Diem Caspar 16
Diem Hainiman 15, 28

- Diem, Hans 28
Diem, Ulrich 29
Tobel, Heinrich am 30
Töffer, Eberlin 28
Töffer, Ulrich 29
Töring (Thouring), Jos 13,
14
- E
- Edelher, Albrecht 29
Ellerbach, Adelheid von 8,
17, 23, 24, 25
Ems, Adelheid von (siehe
Ellerbach)
Ems, Benigna von (siehe
Ratsamhausen)
Ems, Burkhard von 18
Ems, Christoph von 18
Ems, Elisabeth von 26
Ems, Gerburg von (siehe
Schnellmann)
Ems, Gertrud von 8, 25
Ems, Hans I. von 2, 5, 6,
7, 8, 9, 13, 14, 22, 26
Ems, Hans Ulrich I. von 8,
17, 23, 24, 25
Ems, Helena von (siehe
Klingenberg)
Ems, Jakob I. von 1, 2, 5, 6,
7, 22, 25, 26, 27
Ems, Jakob Hannibal I. 2
Ems, Rudolf von 23, 24
Ems, Ulrich II. von 1
- Ems, Ulrich III. von 23, 24
Emser, Jakob 27
F, V
Vetter, Peter 5
Feurstain, Jerg 32
Villenbach, Elisabeth von
(siehe Ems)
Villenbach, Claus von 26
Flatz, Lienhart 30
Frantz 20
Frei, Lienhard 29
Fry, Crista 16
Füssenegger, Klaus 28
- G
- Gasser, Ulrich, genannt
Jäckel Ulrich 27
Gerer, Hans 13, 19
Gilg, Caspar 30
Grebar, Hainrich 32
Grebar, Hans 32
Greber, der 31
Gretter (Grettlerin), die
20, 28
Güttler, Wältz 29
- H
- Hämmerli, Hans 19
Heffel, Hans 29
Heffleri (Hefflerin), die
19, 27
Hevel, Ulrich 19
Heinrich am Tobel 30

- Homburg, Burkhard von 26
Homburg, Anna von (siehe Stadion)
Huninger, Leonhard 5
Huser, Hans 31
Hütter, Jos 27
I, J, Y
Jeger, Sigmund 30, 31
Jäck, Ulrich (siehe Gasser)
Joß am Rain 31
L
Lang, der 32
Lienhart von Gmünd 5
Linhart 30
Loechli, Hans 13
Luger 3
M
Mig 31
Moll, Berli 20
Murer, Hans 28
O
Oberhüssar, Hans 31
P siehe B
R
Raberg 19
Raberg (Raubenberg), Diem 13, 27
Ratsamhausen, Benigna (Benignosa) von 6, 9, 26
Rätzi, die 30
Ratz, Hans 21
Rietheim, Sybilla von 18
Ritter, Hainrich 30
Rot, der 19
Rümelin, Thoman 29
Rüsch, Ignaz 18
S
Schmid, Konrad 14
Schmid, Sigmund 14
Schmid, Ulman 14
Schmitter, Ulrich 13
Schmücker, der 30
Schnellmann, Gerburg 23, 24
Schnellmann, Heinrich 23
Scholl, Eberli 28
Scholl, Hans 29
Schop, Niclas 5
Schuchmacher, der 30
Schüler, Riedi 20
Sebach, der 28
Seben, Gertrud von (siehe Ems)
Seben, Oswald von 8
Sibar, Cristan 30
Sieber, Steffan 30
Syber, Thoma 31
Sigberg, Ritter von 1, 24
Sigmund, Hz. von Osterreich 25
Stadion, Anna von 26
Stadion, Burkhard von 26
Stadion, Ludwig von 26
Stadion, Walpurga von 6, 26

Stadler, Jos 31
Stoeffli, Hans 14
Stoefflin, die 14
Stoltzlerin, die 31
Sutter, Hans 32

T siehe D

U

Ulin, Oswald 5

V siehe F

W

Wächinger, Hans Ulman 27
Wächinger, Thoman 27, 29
Walser, Caspar 31
Waldner, Thomas 7
Willer, Hans 27

ORTSREGISTER

A

Achmühle 15
- Vordere 27
Alberschwende 20
Agathopolis 7
Aichacker 15
B, P
Bach (Bächler) 30
Bilgrin (Bilgeri) 32
Berckmans wingarten 15
Berneck/Bernang 13
Bessereten 32
Peters Torggel 15
Bludenz 2, 5, 6
Bockacker 13, 27
Bödele 30
Brand 30, 32
Britterberg 16, 31
Brixen 8
Bündtlitten 14, 19

C, K

Kehlegg 28
Kehlen 15
Kirchgasse 18, 27
Knie 15
Konstanz 7, 10, 11, 12,
21

D, T

Talhausen, Vogtei 6, 9
Thaur 8, 23
Thurgau 9
Diepoldsau 11
Tirol 25

Tobel 30
Torggel, Peters 15
Dornbirn
- Hatlerdorf 15, 20, 24, 28
29
- Kellhof 1, 27
- Mühlebach 1, 19, 24
- Niederdorf (Unterdorf)
1, 15, 16
- Oberdorf 1ff., 6, 9, 14,
15, 18, 19, 27, 28, 29
- Stiglingen (Haselstauden)
14, 15

E

Ebringen, Vogtei 6, 9
Egg, an der 15
Ellenbogen, Weingarten 27
Eulental 19

F, V

Fallenberg 19, 27
Vallentor 19
Feldkirch 2, 6
Finken Bytzin 13
Vorlande 25
Frantzen wingart 20

G

Gaiskopf 30
Gässli, Weingarten 13
Gehr 19
Gemeinde zu Mühlebach 24
Geratzegg (Geroldsegg) 16,
32

Gererhof 19
Glopper (siehe Neu-Ems)

H

Hainrichsgraben 20
Hall 23
Hallen, des Hallen win-
gart 14
Hatlerfeld, unteres 28,
29
Helligereute 15
Herberg 14
Hermannsgraben 14
Hofacker, Baumgarten 19
Hofen, Kloster 1
Hofer, Weingarten 25
Hohenems 5, 11, 23
Homberg, Herrschaft 6
Höffenveld 15

I, J, Y

Jennen 15

K siehe C

L

Lachers pönd 24
Laym (Laim) 15, 16,
28
Landeck 8
Lebürr, ze 20
Lindau 5
Lonbüren, hoff zü
20

Lustenau 23
Lux (Luchs) 27

M

Marktstraße 15, 16
Mittebrunnen 14
Mittelfeld 15
Mületal, Baumgarten 28

N

Neuburg 2, 6
Neu-Ems, Feste 8
Niederfeld 15

O

Oberfeld 15
Ochsensetzin, mad 27

P siehe B

R

Rabergs bömgart 19
Rain (Rein) 30, 31
Ratzen 31
Realschulstraße 16
Rettenberg S. 8
Rindweg, Stiglinger 14
Rüte (Reute) 31

S

Sägen 15
Salach (Sala) 15, 28
St. Gallen 6
Schlanders 23

Schmalenegg 15
Schmitterberg 19, 24
Schmitterbünt 19, 24
Schmitterhof 19
Schmitterlehen 19
Schneeberg, Feste 6
Schwarzenberg 5, 16, 29,
30, 3f
Schweizerstraße 15
Sempach 23
Sennenhof 15
Steinebach 14, 19, 27
Sutters gart 20

T siehe D

V siehe F

W

Wallenmähdstraße 15
Weingarten, Kloster 1
Weissachergasse 27
Weppach 28
WiBacker 27

Z

Zanzenberg 27
Zanzenberggasse 3

Vereinfachter Auszug aus der Stammtafel der Dornbirner Linie
der Emser

Ulrich III.
+ 1386 bei Sempach
⊗ Gerburg Schnellmann

Hans Ulrich I.
+ 1449

Anna
⊗ (?) Oswald von
Wolkenstein

Hans I.
vor 19. 3. 1494
⊗ (1) Benigna von
Ratsamhausen
⊗ (2) Helena von
Klingenberg

Gertrud
⊗ Oswald v.
Seben

Jakob I.
+ 1508
⊗ Walpurga v.
Stadion

Elisabeth
⊗ Klaus v.
Villenbach

Hans II.
+ 30. 8. 1559
⊗ Sybilla v.
Rietheim

Jakob II.
+ 1512

Burkhard
+ 1. 1. 1536

Hans Ulrich II.
+ um 1520

Christoph
+ 26. 1. 1549

Anna
+ 1544
⊗ (1) Jakob
Loher
⊗ (2) Johann v.
Zinzendorf

Veronika
+ 1553
⊗ (1) Ulrich v.
Schlandersberg
⊗ (2) Wilhelm v.
Schwendi

SCHRIFTPROBEN

Hand A



Demerck die puch und wuch der wunden siben sünden
 und capelle gehen in dem orienten die chancien hat befolen
 nach sig und krieg lug uns krieg den sündlich chancien
 in den kelen und fangen hat hausen und steten geladen
 von empfe. Also das sy von ewigen sünden halme absonnet
 henen und wuch der welt hat best und gipet von
 henen und wuch der welt hat best und gipet von

Davon ist im bekenntnis an sant godans und wils in dem
 ersten von krieg der welt die sünden von krieg und wuch
 die ewigen krieg wuch mit ewige. und an dem von krieg
 dinsten sünden und hien dinsten ewig und ewig sündlich
 die ewige by dem wuch der welt ewig die ewig ewig
 der ewigen ewig ewig ewig ewig
 17. Die ewig ewig hat die ewig ewig die ewig ewig
 ewig ewig ewig ewig ewig ewig ewig ewig ewig

Hand C

und zerrissen das altherum albrich die nunnendegrenzung selblich 17 1/2
 ab doe sigen und müli zu treiben und g laged abgloft hat- darumb er
 nun sein dem caplan im stadt rath nütz selblich wie ist dazgen sind
 gemacht nun si ed quis von thoman rümelin ab dem got und gott
 vnde sine hufi nye vier selblich von haupt selblich auch ab dem

Hand D

Item peter herzhoff sol vij 1/2 und 1/2
 von dem wasser selblich vnter
 me nütz 1/2 von überfließ vnter
 Item agt im hant sol ein 1/2
 Item haimrich kisser sol 1/2 vij 1/2
 Item mer sein selblich hant
 nütz ein 1/2 und 1/2
 Item ad stammlich eben selblich

Item nütz sol ein 1/2 1/2 und 1/2
 Item die knolle sol ein 1/2 1/2
 Item hant vnter sein sol
 von ein 1/2 von überfließ 1/2
 von vnter sein ein 1/2
 Item die in die rath selblich 1/2
 hant stadel und sein sein

